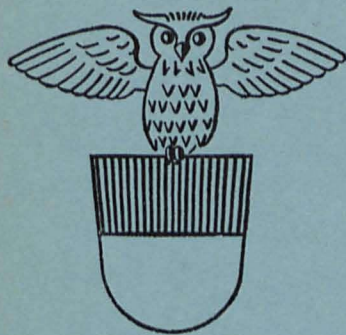
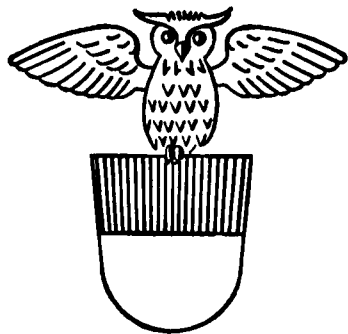




**38. Jahresbericht
der Zentralbibliothek Solothurn
über das Jahr 1967**



**38. Jahresbericht
der Zentralbibliothek Solothurn
über das Jahr 1967**

I. Allgemeines

Mit Befriedigung darf zunächst festgehalten werden, dass sich der teilweise etwas pessimistische Ton, mit dem der vorjährige Jahresbericht eingeleitet wurde, durch die seitherige Entwicklung nicht bestätigte. Der zu Bedenken Anlass gebende Rückgang in der Benützung unserer Bibliothek setzte sich nicht weiter fort, sondern konnte wieder aufgeholt werden, so dass wir wenigstens wieder ungefähr auf dem 1964 erreichten bisherigen Maximum stehen. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl dürfte damit Solothurn immer noch die höchste durchschnittliche Ausleiheziffer unter den schweizerischen Bibliotheken aufweisen. Dies erfüllt uns mit um so grösserer Genugtuung, als damit auch die grosszügige Förderung, die wir wiederum von den Behörden von Staat und Stadt wie von privaten Gönnern erfahren durften, eine augenfällige Rechtfertigung erhält und ihren Dank in konkreten Tatsachen findet.

In verschiedener Hinsicht äusserte sich weiterhin das auswärtige Interesse an unserer Bibliothek. Zahlreiche wissenschaftliche Anfragen betrafen zum Teil unsere Handschriftenbestände, zum Teil unsere Bestände an seltenen alten Druckwerken und Musikalien. Auch unser Bibliothekgebäude gilt immer noch als vorbildlich und wurde von zwei Delegationen aus Chur und Zug besucht, wo Bibliotheksneubauten geplant sind. Umgekehrt mussten wir freilich bei Bibliotheksführungen für städtische Vereine mehrfach feststellen, dass immer noch in erstaunlich weiten Kreisen Unklarheiten über die Bestände und die Benutzungsmöglichkeiten unserer Bibliothek bestehen, so dass hier eine stärkere Aufklärungsarbeit sich aufdrängt; zu wünschen wäre auch, dass solche Bibliotheksführungen noch von viel mehr Vereinen und Organisationen veranstaltet würden.

Gegenüber den positiven Erfolgen stehen allerdings noch immer unsere Besorgnisse in bezug auf die räumlichen Verhältnisse, auf die wir in den vorausgehenden Jahresberichten hinweisen mussten. Die Raumknappheit in den Büroräumen macht sich je länger je störender bemerkbar; die Nachfrage nach Studioräumen kann immer weniger befriedigt werden; die Magazine füllen sich fast zusehends. Mit dem Dank an unsere vorgesetzten Behörden müssen wir deshalb wiederum die Hoffnung verbinden, dass auch diesen Bedürfnissen in absehbarer Zeit Rechnung getragen werde.

II. Behörden und Personal

Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission erledigte an zwei Sitzungen die laufenden Geschäfte.

Mit Jahresbeginn übernahm der neue Erziehungsdirektor, Dr. Alfred Wyser, von Amtes wegen das Präsidium der Kommission. Im übrigen blieb deren Zusammensetzung unverändert und lautete demnach wie folgt:

Präsident von Amtes wegen: Regierungsrat Dr. Alfred Wyser, Erziehungsdirektor, Solothurn

Vizepräsident: Robert Kurt, Stadtmann, Solothurn

Mitglieder:

Vertreter des Kantons: Dr. iur. Alfred Hartmann, Oberrichter, Solothurn
Dr. iur. Karl Obrecht, Ständerat, Küttigkofen
HH. Alphons Räber, Pfarrer, Olten
Dr. phil. Heinrich Reinhardt, Professor, Solothurn
Regierungsrat Willi Ritschard, Finanzdirektor, Solothurn
Dr. phil. Hans Roth, Redaktor, Olten,
Dr. iur. Rudolf Ulrich, Generaldirektor, Gerlafingen
Rainer W. Walter, Lehrer, Grenchen

Vertreter der Einwohnergemeinde Solothurn:

Dr. phil. Otto H. Allemann, Professor, Solothurn
dipl. Ing. Urs V. Büttikofer, Direktor, Solothurn
Dr. phil. Fritz Grob, Professor, Solothurn

Personal

Die durch das Ausscheiden von drei langjährigen Mitarbeitern entstandenen Lücken konnten mit einigen Schwierigkeiten geschlossen werden; vakant blieb aber immer noch die seit 1. Mai 1965 offen gebliebene Stelle eines Handschriftenbearbeiters.

Auf den 1. Januar übernahm Fräulein Käthe Däppen von Biel, bisher Leiterin einer Zweigstelle der Pestalozzi-Bibliotheken in Zürich, die Leitung unserer Jugendbibliothek; ihr initiativer Einsatz machte sich im Laufe des Jahres schon sehr positiv geltend.

In die Katalogisierungsabteilung kehrte auf 1. Mai Fräulein Madeleine Weya zurück, die wir nach ihrem England-Aufenthalt gerne wieder als Mitarbeiterin begrüßten.

Die Stelle eines Magaziners und Ausleihebeamten, die provisorisch mit Martin Weiss besetzt war, konnte auf 1. September definitiv an Hans Hippenmeyer in Solothurn übergeben werden.

Um den Arbeitsrückstand der während eines grösseren Teils des Jahres nur mit reduziertem Bestand arbeitenden Katalogisierungsabteilung aufzuholen, übernahm Frau Ursula Henzi-Thommen vom 1. Januar bis 30. April ein ganzes, ab 1. Juli ein $\frac{3}{4}$ -Pensum statt des bisherigen halben Pensums.

Vom 16. November an stellte sich auch unsere Volontärin Ursula Bauer, nachdem sie die Diplomprüfung der VSB als Bibliothekarin mit schönem Erfolg bestanden hatte, für ein halbes Jahr als Aushilfe in der Katalogisierung zur Verfügung.

Die Bibliothek wies demnach während des Jahres den folgenden Personalbestand auf:

Dr. phil. Hans Sigrist, Direktor
Dr. phil. Max Lanz, Chef der Ausleihe
Lic. phil. Samuel Henzi, Chef der Katalogisierung

Werner Adam, technischer Dienst
Käthe Däppen, Jugendbibliothekarin
Erhard Flury, Katalogbeamter
Ursula Henzi-Thommen, Katalogbeamtin
Adolf Marti, Dienstchef der Buchhaltung und Akzession
Madeleine Weya, Katalogbeamtin (ab 1. Mai)

Elisa Fürholz, Lesesaalaufsicht und Bibliotheksgehilfin
Hans Rudolf Heiniger, Sekretär
Hans Hippenmeyer, Magaziner und Ausleihebeamter (ab 1. September)
Werner Werder, Ausleihebeamter

Werner Schöllhammer, Abwart

Aushilfen: Ursula Bauer, Katalogbeamtin (ab 16. November)
Martin Weiss, Magazin- und Ausleihegehilfe (bis 19. August)

III. Bücherzuwachs

Auch im abgelaufenen Jahr fand die Hauptaufgabe der Bibliothek, ihre Bücherbestände nach den verschiedenen Richtungen zu mehren, deren Pflege sie sich zum Ziel gesetzt hat, eine sehr verständnisvolle und wohlwollende Förderung durch die Behörden von Kanton und Einwohnergemeinde Solothurn; wir erfuhren aber auch wiederum zahlreiche Zuwendungen von privater Seite, wobei die Beiträge der Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn» an erster Stelle zu nennen sind. Besonders grosszügige Spezialkredite für die Erwerbung interessanter Raritäten ermöglichten es, dass die normalen Kredite ausschliesslich für den Ausbau der für die Öffentlichkeit im Vordergrund stehenden Gebrauchsbibliothek verwendet werden konnten.

Der Zuwachs an Bänden stieg von 3239 auf 3771. Davon wurden 1299 Bände der Freihandbibliothek und gegen 400 Bände der Jugendbibliothek zugewiesen; die erste verfügt damit über ein Angebot von ca. 11 300 Bänden, die zweite über ca. 4150 Bände, womit wir dem wünschbaren Bestand wieder einen Schritt näher gerückt sind.

Da unsere Bibliothek einerseits in den Beständen der alten patrizischen Familienbibliotheken, anderseits in der Einbandsammlung Altermatt einen bereits recht ansehnlichen Grundstock an wertvollen Werken französischer Einbandkunst vom 16. Jahrhundert bis in unsere Zeit besitzt, erscheint es gegeben, diese Spezialsammlung allmählich noch zu vervollständigen, wenn günstige Gelegenheiten sich bieten. Es können allerdings hiefür nur beschränkte Mittel eingesetzt werden, doch gelang es immerhin, im Berichtsjahr einige schöne Beispiele des Jugendstils zu erwerben, der bisher in unserer Sammlung nicht vertreten war.

Zuwachsstatistik

a) Art

	Bibliothekseinheiten	
	1967	1966
1. Literarische und wissenschaftliche Werke		
a) Druckblätter und Broschüren	945	1 139
b) Bände	3 771	3 239
2. Dissertationen, Diplomarbeiten	198	231
3. Rechenschaftsberichte und Statuten	423	542
4. Patente	25 927	19 634
5. Handschriften		
a) Bände und Faszikel	9	28
b) Lose Blätter	22	213
6. Graphik, Karten, Pläne, Ansichten, Plakate, Portraits	252	267
7. Zeitungsausschnitte	866	1 638
8. Filme und Diapositive, Mikrofilme	623	585
9. Tonaufnahmen	—	8
10. Deposita	—	118
	<u>33 036</u>	<u>27 642</u>

b) Herkunft

1. Kauf	3 483	3 195
2. Schenkungen	29 553	24 329
3. Tausch	—	—
4. Deposita	—	118
	<u>33 036</u>	<u>27 642</u>

Katalogisiert	5 206	8 050
-------------------------	-------	-------

Die Kosten für Bücheranschaffungen betragen:

	Fr.	%	1966
Nova	58 573.55	62,2	63,3
Antiquaria	17 059.80	18,1	11,9
Periodica	8 945.79	9,5	12,2
Fortsetzungen	9 559.15	10,2	12,6
Total	94 138.29	100,0	100,0

Bücherankäufe:

a) Magazin und Freihandbibliothek (nach Sachgebieten)	Fr.	%	1966
Allgemeines, Zeitungen	7 211.67	7,7	9,0
Religionswissenschaft	2 321.88	2,5	2,4
Philosophie und Pädagogik	2 500.21	2,7	1,9
Kunst	5 028.81	5,3	8,4
Biographien und Memoiren	1 416.60	1,5	2,8
Allgemeine Geschichte, Militaria	8 742.66	9,3	9,4
Schweizergeschichte	1 434.25	1,5	1,6
Geographie	3 791.66	4,0	5,0
Sozialwissenschaft, Recht	3 931.32	4,2	3,8
Haus-, Forst- und Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie	3 848.43	4,1	5,5
Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin	6 140.65	6,5	6,0
Sport, Spiel, Unterhaltung, Musik	2 460.65	2,6	2,6
Philologie	1 708.95	1,8	2,1
Schöne Literatur und Literaturgeschichte	17 022.45	18,1	16,4
Solodorensia, Manuskripte	628.50	0,7	1,4
Graphik und Blätter	856.10	0,9	7,0
Bibliophile Raritäten	19 302.50	20,5	11,3
b) Jugendbibliothek	5 791.—	6,1	3,4
Total	94 138.29	100,0	100,0

ANKÄUFE

Neukauf von wichtigen Handbüchern und Standardwerken

Allgemeines, Buch, Schrift, Bibliotheken

Flechtner: Grundbegriffe der Kybernetik.

Der neue *Herder*. Band 3.

Schmidt: Bibliographie zur literarischen Erziehung.

Schneider/Ahnert: Deutsches Titelfach. Band 2.

Wilpert/Gühring: Erstausgaben deutscher Dichtung.

Belletristik

Brecht: Gesammelte Werke in 20 Bänden.

Cervantes Saavedra: Gesamtausgabe in 4 Bänden.

Diderot: Das erzählerische Gesamtwerk. 6 Bände.

Ebner-Eschenbach: Gesammelte Werke in 9 Bänden.

Fielding: Sämtliche Romane in 4 Bänden.

Fontane: Sämtliche Werke. 22 Bände.

Frank, Leonhard: [Werke]. 6 Bände.

Grabbe: Werke. Band 1–4.

Hamsun: Sämtliche Romane und Erzählungen. 5 Bände.

Heym: Dichtungen und Schriften. Band 1–3.

Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. 3 Bände.

Tschechow: Werke. 3 Bände.

Vega: Ausgewählte Werke in 6 Bänden.

Walser: Das Gesamtwerk. Band 4 und 8.

Weinheber: Sämtliche Werke. 5 Bände.

Geographie, Völkerkunde, Reisen, Volkskunde

Amerikakunde.

Atlas international Larousse.

Atlas der Republik Oesterreich. 3 Bände.

Berney/Leuenberger/Annaheim: Mexiko.

Die *Bundesrepublik Deutschland* in Karten.

Goldmann/Goldmann/Wimmer: Das Land, das ich dir zeigen werde. Israel.

Hoegler/Reverdin: Kreta.

Hürlimann: Indien und seine Kulturdenkmäler.

Kinauer: Lexikon geographischer Bildbände.

Lieb/Wüthrich: Lexicon topographicum der römischen und frühmittelalterlichen Schweiz.

Matt: Das antike Kreta.
Pritchett/Hofer: New York.
Toppings: Kanada.
Wilhelmy/Rohmeder: Die La-Plata-Länder.

Geschichte, Kulturgeschichte, Archäologie, Urgeschichte

Blei: Geist und Sitten des Rokoko.
Bullough: Karl der Grosse und seine Zeit.
Cobban: Frankreich von Ludwig XIV. bis de Gaulle.
Destins du monde. Collection. 5 vol.
Dollinger: Die Bundesrepublik in der Aera Adenauer, 1949–1963.
Dubnow: Weltgeschichte des jüdischen Volkes. 3 Bände.
Festgabe Hans von Greyerz.
Geschichte in Quellen. Band 3.
Keiser: Die Stadt der Grossen Göttin. 4000 Jahre Uruk.
Misch: Geschichte der Autobiographie. Band 4.
Saeculum-Weltgeschichte. Band 3–4.
Schneider: Kulturgeschichte des Hellenismus. Band 1.
Schwarz: Die Kultur der Schweiz.
Uhlirz/Uhlirz: Handbuch der Geschichte Oesterreich-Ungarns.
Wandruszka: Leopold II. Erzherzog von Österreich.

Handel, Verkehr

Lexique général des termes ferroviaires.
Schild: Marketing für Uhren und seine Anwendung in Peru.

Kunst, Bildende, Kunstgewerbe, Architektur

Aubert: Romanische Kathedralen und Klöster in Frankreich.
Baukunst.
Bibliothek der Meisterzeichnungen. 6 Bände.
Bosse: Le 17^e siècle vu par Abraham Bosse.
Chastel: Italienische Renaissance. Band 1–2.
Gestalt und Geschichte. Festschrift Karl Schefold.
Gilardoni: Il Romanico.
van Gogh: Sämtliche Briefe. Band 1–4.
Graesse/Jaenicke: Führer für Sammler von Porzellan und Fayence, Steinzeug, Steingut usw.

Herberts: Offenbarungen in der Malerei des 20. Jahrhunderts.
Hewitt: Ancient armour and weapons in Europe. 3 vol.
Huyghe: Delacroix.
Joray: Schweizer Plastik der Gegenwart. Band 3.
Die griechische Kunst.
Kunst, Ideen, Geschichte. 8 Bände.
Le Corbusier, 1910–1965. Oeuvre complète.
Moortgat: Die Kunst des Alten Mesopotamien.
Nissen: Die botanische Buchillustration. Band 3.
Oswald/Schaefer/Sennhauser: Vorromanische Kirchenbauten.
Piper: Burgenkunde.
Praz: Die Inneneinrichtung von der Antike bis zum Jugendstil.
Rembrandt: Gemälde. Herausgegeben von K. Bauch.
Schmidt: Bauernmöbel aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz.
Vaillant: Bonnard, ou Le bonheur de voir.
Vogt: Meisterwerke deutscher Graphik im Museum Folkwang. Band 1.

Land- und Forstwirtschaft

Scheffer/Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde.
Schwanitz: Die Evolution der Kulturpflanzen.

Literatur- und Sprachwissenschaft

Battaglia: Grande dizionario della lingua italiana. Vol. 1–4.
Breitenbach: Xenophon von Athen.
Friedrichs: Literarische Lokalgrößen 1700–1900.
Hensel: Spielplan. Schauspielführer von der Antike bis zur Gegenwart.
Klingner: Vergil. Bucolica, Georgica, Aeneis.
Kuerschners deutscher Literaturkalender.
Markwardt: Geschichte der deutschen Poetik. 5 Bände.
Schirmer: Geschichte der englischen und amerikanischen Literatur.
Seiler: Deutsche Sprichwörterkunde.

Militärwesen

Cartier: Der Zweite Weltkrieg. 2 Bände.

Musik, Theater, Film, Radio

Somfai: Joseph Haydn.

Naturwissenschaften

ABC Chemie in 2 Bänden.
Dietrich: Allgemeine Meereskunde.
Geologischer Führer der Schweiz. 9 Hefte.
Grzimek: Grzimeks Tierleben. Band 10 und 13.
Harvey: Kernphysik und Kernchemie.
Kortüm: Lehrbuch der Elektrochemie.
Metz: Lehrbuch der tektonischen Geologie.
Reitter: Der Käfer.
Ruthmann: Methoden der Zellforschung.
Zeuner: Geschichte der Haustiere.

Pädagogik

Die Matrikel der Universität Wien.

Philosophie

Gebser: Ursprung und Gegenwart. 2 Bände.
Sartre: Kritik der dialektischen Vernunft. Band 1.
Schopenhauer: Der handschriftliche Nachlass. Band 1–2.

Politik

Albertini: Dekolonisation.
Fainsod: Wie Russland regiert wird.
Spiess: Ignaz Paul Vital Troxler.

Psychologie

Jung: Gesammelte Werke. Band 8.
Lange-Eichbaum/Kurth: Genie, Irrsinn und Ruhm.

Recht

Angermeier: Königtum und Landfriede im deutschen Spätmittelalter.
Germann: Probleme und Methoden der Rechtsfindung.
Wagner: Grundbegriffe des Beschlussrechts der europäischen Gemeinschaften

Religion, Theologie

Castella: Papstgeschichte.
Manns: Die Heiligen in ihrer Zeit.
Oppenheimer: Lexikon des Judentums.

Sozialwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft

Lütge: Deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Die Steuern der Schweiz.

Wachenheim: Die deutsche Arbeiterbewegung. 1844–1914.

Sport, Spiel, Alpinismus, Freizeitgestaltung

Maeder: Die Berge der Schweiz.

Technik, Industrie, Gewerbe

Aus Lehm und Gold. Über 7000 Jahre frühe technische Kultur.

Awad: Datenverarbeitung im Unternehmen.

Baker: Vom Raddampfer zum Atomschiff.

Brütting: Taschenbuch des Motorfliegers.

Flegler: Einführung in die Hochspannungstechnik.

Henglein: Grundriss der chemischen Technik.

Jaloyec: Deutsche und österreichische Geigenbauer.

Otto Lueger. Lexikon der Technik. Band 9 und 12.

Ruder: Typographie.

Die Sterne rücken näher. Band 1.

Stoffhütte. Hütte. Taschenbuch der Werkstoffkunde.

Faksimile-Ausgaben

Gyger: Karte des Kantons Zürich aus dem Jahr 1667.

Neuabonnierte Zeitschriften 1967

Germanistik. Internationales Referatenorgan.

Alte Imprime

Schon unter der Direktion von Dr. L. Allematt begann unsere Bibliothek mit der Anlegung einer Spezialsammlung der Druckgraphik des grössten solothurnischen Renaissancekünstlers, Urs Graf, in Originaldrucken. Sie konnte seither Jahr um Jahr ausgebaut werden, so dass sie heute, mit den im Berichtsjahr erworbenen fünf Bänden, schon die stattliche Zahl von 76 Bänden aufweist und damit dem Gesamtbestand an überlieferten Buchillustrationen unseres Meisters schon ziemlich nahe kommt.

Neu angekauft wurden die folgenden Werke, alle aus den Mitteln des vom kantonalen Lotteriefonds gespiesenen «Dispositionsfonds der ZBS»:

- a) *Otto von Freising: Chronik und Taten Friedrich Barbarossas*, mit Fortsetzung des Radewig von Freising, gedruckt in Strassburg 1515 bei Mathias Schürer. Von Urs Graf stammt die signierte grosse Titelumrahmung mit dem Porträt und allen Wappen des Kaisers Maximilian, ferner eine grosse Zahl von Initialen. Eine zweite Titelbordüre und das Verlegersignet der Brüder Leonhard und Lucas Alantsee werden dem Strassburger Holzschnneider Hans Wechtlin zugeschrieben. Diese erste gedruckte Ausgabe der berühmten Chronik des Otto von Freising ist auch an sich selten und damit gesucht.
- b) *Johannes Herolt: Sermones de tempore et de sanctis*, gedruckt 1517 in Hagenau bei Heinrich Gran. Die Ausgabe enthält eine Anzahl von Initialen von Urs Graf, ferner eine Titelbordüre von dem obgenannten Hans Wechtlin. Das Werk ist in einen interessanten gotischen Schweinslederband gebunden, mit einem hübschen Rahmenband von springenden Jagdhunden.
- c) *Johannes Oecolampadius*: ein Sammelbändchen mit lateinischen Übersetzungen von griechischen Kirchenvätern. Drei sind den Chorherren Bernhard und Conrad Adelman von Adelmansfelden in Augsburg gewidmet: die *Canones de poenitentia* des Petrus von Alexandrien sowie je ein Brief des Gregorius Thaumaturgos und des Patriarchen Gennadius von Constantinopel; das vierte Stück, ein Brief des Nicephoros Chartophylax, ist dem Weihbischof von Basel, Telamonius Limperger, gewidmet. Das Bändchen wurde 1518 in Basel bei Johannes Froben gedruckt und enthält das von Urs Graf geschaffene Signet des Druckers; das unsignierte Titelblatt und die Initialen stammen vermutlich von Hans oder Ambrosius Holbein. Textlich ist das Bändchen interessant als eines der ersten gedruckten Werke des späteren Basler Reformators.
- d) *Johannes Oecolampadius: Index zu den Werken des heiligen Hieronymus*, gedruckt 1520 in Basel, bei Johannes Froben. Das Titelblatt, die sogenannte Humanitas-Bordüre, ist eine der besten buchkünstlerischen Leistungen Urs Grafts und wurde auch in andern Werken verwendet. Die Initialen und das Druckersignet stammen von Ambrosius Holbein.
- e) *Erasmus von Rotterdam: Historia Augusta*, gedruckt 1533 bei Hieronymus Froben und Nikolaus Bischoff in Basel. Die Ausgabe enthält zahlreiche Initialen von Urs Graf, aus der bekannten Serie mit den drolligen Putten, und ist ein Beispiel dafür, dass die Holzschnitte Urs Grafts auch nach seinem Tode noch weiter verwendet wurden.

Ein zweites Spezialgebiet unserer Bibliothek wurde angeregt durch die Sealsfield-Feiern des Jahres 1964; die von uns veranstaltete Ausstellung der Werke des einst berühmten, heute wieder neu entdeckten Schriftstellers zeigte, dass Solothurn, die Stadt, in der er seine letzten Lebensjahre verbrachte, diese Werke nur sehr lückenhaft besitzt. Wir bemühten uns seither, die Lücken allmählich zu schliessen. So konnten wir auch im Berichtsjahr zwei uns fehlende Sammelausgaben erwerben: die 2. Auflage der Gesammelten Werke, 1844–1846 von J. B. Metzler in Stuttgart in 18 Bändchen herausgegeben, und die von H. Riederer veranstaltete Gesamtausgabe der amerikanischen Romane in 5 Bänden, 1937 in Meersburg herausgekommen.

Zur Erschliessung unserer ansehnlichen Bestände an alten Büchern bedarf auch unsere buchgeschichtliche Fachbibliothek immer noch der Ergänzung durch unentbehrliche Standardwerke, die uns bisher fehlen und die auch nur noch in seltenen Glücksfällen auf dem Antiquariatsmarkt auftauchen. Im Berichtsjahr erwarben wir das Werk: *Marques de libraires et d'imprimeurs en France au XVII^e et XVIII^e siècle*, von R. Laurent-Vibert und M. Audin, Paris 1925. Bei der grossen Zahl von französischen Werken gerade aus dieser Zeit, über die wir verfügen, ist dieses Werk von besonderer Wichtigkeit.

Unsere Absicht, unsere Ausstellungstätigkeit in Zukunft mehr darauf zu richten, der Öffentlichkeit einen Einblick in den Reichtum unserer eigenen Bestände zu bieten und ihr die in den Magazinen ruhenden Schätze alter Buchkunst wenigstens zeitweise in thematischen Zusammenhängen vorzuführen, rechtfertigt es, bei sich bietender Gelegenheit auch repräsentative alte Illustrationswerke anzukaufen, wenn Ähnliches in unseren Sammlungen fehlt. In diesem Sinne erwarben wir ein naturhistorisches Prachtswerk aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: den «*Dictionnaire pittoresque d'histoire naturelle*» von Felix Edouard Guérin, in 12 Bänden herausgegeben in Paris 1834–1839. Die drei Tafelbände enthalten insgesamt 720 sehr hübsche, kolorierte Tier- und Pflanzenbilder, deren besonderer Reiz auch in den interessanten Staffagen liegt.

Handschriftliche Dokumente

Die wichtigste Erwerbung des Berichtsjahres war der Ankauf einer mittelalterlichen Handschrift, die früher zeitweise in solothurnischem Besitze war und nun wieder den Weg in ihre einstige Heimat gefunden hat. Die Gelegenheiten, da derartige Raritäten überhaupt noch käuflich sind, müssen als äusserst selten bezeichnet werden, so dass

wir dem hohen Regierungsrat doppelt dankbar dafür sind, dass er uns durch einen Sonderbeitrag an die recht erheblichen Kosten die Erwerbung überhaupt möglich machte.

Die Handschrift enthält die erste Hälfte der berühmten «Legenda Aurea» des Jacobus de Voragine und ist geschrieben auf 240 sehr feinen Pergamentblättern in einer sorgfältigen und regelmässigen gotischen Minuskel der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts, die ihrem Schriftcharakter nach am ehesten auf Nordfrankreich als Entstehungsort deutet. Als Schmuck enthält die Handschrift 5 grössere und 152 kleinere, reich ornamentierte blau-rote Zierinitialen. Schon rein buchkünstlerisch stellt die Handschrift damit eine sehr schöne und wertvolle Ergänzung unseres Bestandes an mittelalterlichen Manuskripten dar.

Für Solothurn speziell interessant sind die verschiedenen Besitzvermerke. Als ältester Besitzer trug sich der bekannte Berner Chronist Michael Stettler (1580–1642) im Jahre 1624 ein. Stettler hatte kurz zuvor, von 1616 bis 1622, als Landvogt zu Oron geamtet, so dass sich die Möglichkeit eröffnet, dass die Handschrift früher im Besitz der nach der bernischen Eroberung der Waadt säkularisierten Zisterzienserabtei Hautcrêt bei Oron war und von dem geschichtskundigen Landvogt irgendwo entdeckt wurde. Der nächste Besitzereintrag aber stammt von dem solothurnischen Stiftsprediger Wernher Gotthard (1621–1700), der 1676 berichtet, dass ihm die Handschrift geschenkt worden sei von Jungrat Blasius Schwerzig (1653 aus Altkirch in Solothurn eingebürgert, gestorben 1691). Als letzter Besitzer nennt sich der Stiftsprobst Johann Leonz Gugger (gestorben 1721).

Interessant ist dabei vor allem, dass die Zentralbibliothek bereits eine ähnliche Handschrift, ebenfalls mit Heiligenlegenden und ungefähr zur selben Zeit geschrieben, besitzt (Katalog Schönherr Codex S 451, Seite 57 ff.), die den gleichen Weg von Stettler über Schwerzig zu Gotthard gegangen ist. Es tun sich hier sehr aufschlussreiche und ungewohnte Perspektiven auf unbekannte geistige Beziehungen zwischen dem reformierten Bern und dem katholischen Solothurn auf dem Höhepunkt der Gegenreformation auf, denen näher nachzugehen sich sicher lohnen würde.

Graphische Blätter

Der Ausbau unserer Graphik-Sammlung in den letzten Jahren wie die grosse allgemeine Nachfrage nach alter Graphik bringen es mit sich, dass die Gelegenheiten immer seltener werden, wo wir noch Stücke erwerben können, die in unseren Be-

ständen an graphischen Solodorensia bisher fehlen. So beschränkte sich der Zuwachs in diesem Bereich auf ein einziges Werk, das überdies mehr Kuriositäts- als künstlerischen Wert hat. Es handelt sich um eine wappenscheibenähnliche Lithographie «Schweizerische Eidgenossenschaft», um 1830 bei C. A. Jenni in Bern herausgekommen. Sie zeigt um den Rütlichswur im Zentrum in einem ersten Kreis angeordnet die Wappen der 22 Kantone, in einem zweiten kurze statistische Angaben, in einem dritten die zugehörigen Frauentrachten im Brustbild; den Rand bilden die etwas primitiven Ansichten der 22 Kantonshauptstädte. Als Zeichner nennt sich neben dem Berner Carl Stauffer (1804–1846) der aus Olten stammende und mit Martin Disteli befreundete Heinrich von Arx (1802–1858), der in Bern sein recht bohèmehaftes Leben zum Teil als Buch- und Zeitschriftenillustrator, zum Teil mit kleinen Gelegenheitsaufträgen fristete.

Bei Anlass der Kosciuszkoferien des Berichtsjahres erwarben wir einen unsignierten Stahlstich: «Das Kosciuszkodenkmal bei Westpoint am Hudson».

Zur Ergänzung unserer im Vorjahr ausgebauten Sammlung moderner solothurnischer Druckgraphik erwarben wir noch zwei Lithographien von Max Kohler aus den Jahren 1954 und 1955.

SCHENKUNGEN

Handschriftliche Dokumente

Zweimal durften wir im Berichtsjahr wertvolle handschriftliche Dokumente als Geschenk entgegennehmen.

Dr. Arthur Stampfli in Bern überreichte uns ein kleines Konvolut mit Erinnerungen an den bekannten Germanisten Franz Pfeiffer aus Bettlach (1815–1868):

- a) die Todesanzeige durch die Gattin Emilie Pfeiffer, geb. Müller
- b) ein Brief des k.u.k. Hofkammerbibliothekars Joseph Maria Wagner an Rektor Georg Schlatter in Solothurn, mit der Bitte, dessen Nekrolog Pfeiffers an andere Freunde des Verstorbenen zu übersenden, u. a. den Dichter Hofmann von Fallersleben
- c) Abschrift eines Schreibens des k.u.k. Ministeriums für Kultus und Unterricht an die Gemeinde Bettlach betr. die dortige Denkmalenthüllung vom 29. Mai 1870
- d) Manuskript der Gedenkrede von Georg Schlatter an der Pfeiffer-Feier in Bettlach vom 29. Mai 1870
- e) gedruckte Separata der Nekrologe Franz Pfeiffers von Karl Bartsch und Joseph Strobl.

Hans Haefeli, alt Lehrer in Balsthal, schenkte uns ein Originalmanuskript des Gäuer Volksdichters Josef Joachim mit dem nie im Druck erschienenen Lustspiel «Der Scheidungsprozess». Nach der Joachim-Biographie von Richard Flury soll sich ein zweites Manuskript in dem von Otto Kuhn gesammelten Nachlass des Schriftstellers befinden.

Beide Schenkungen bedeuten eine sehr erfreuliche Bereicherung unserer leider noch recht lückenhaften Bestände an Originalzeugnissen zur solothurnischen Literatur- und Geistesgeschichte und mögen hoffentlich auch andere Besitzer derartiger Dokumente ermuntern, diese rechtzeitig durch die Übergabe an die öffentliche Bibliothek für die Nachwelt zu erhalten.

Imprimate

Aus der grossen Zahl von Schenkungen, die uns von zahlreichen Gönnern wiederum zugekommen sind, dürfen wir besonders die folgenden umfangreicheren Legate hervorheben:

Laut testamentarischer Verfügung vermachte uns die verstorbene Fräulein Cécile Elser ihre Bibliothek mit 173 Bänden, vor allem Belletristik, Kunst und Geschichte, darunter zahlreiche neuwertige Werke, die unsere Bestände in willkommener Weise ergänzen.

Weitere grössere Schenkungen erhielten wir von
Dr. Robert Burkard, Kantonschemiker (55 Bände, 48 Broschüren)
Frau Anna Fluri-Saladin (43 Bände)
Dr. Max Gressly (70 Bände)
Rudolf und Maria Weiss-Hesse, Olten (49 Bände)
Frau Ch. Wilkki-Girard (106 Bände)
Walter Zuber, alt Landwirtschaftslehrer (41 Bände, 24 Broschüren)

Wie in den Vorjahren liess uns die Ambassade de France durch ihren Kulturattaché, Herrn Dr. Georges Deshusses, eine schöne Zahl von französischen Neuerscheinungen zukommen, diesmal 42 Bände.

Als weitere Donatoren dürfen wir nennen:

a) Private und Firmen

Werner Aerni, Maler; Max Bader-Oppliger, Sekretär; Max Bäumli-Munzinger; Bally Schuhfabriken und Bally-Schuhmuseum, Schönenwerd; Dr. Heinz Balmer, Konolfingen; Dr. Gian Andri Bezzola, Professor; Galerie Bernard; Fräulein Margrit Blaesi; Walter Borrer, Architekt; Galerie Toni Brechbühl, Grenchen; Dr. H. R. Breitenbach, Rektor; Dr. Erich Bugmann, Professor, Oberdorf; Max Burkard-Meier, Ingenieur; Paul Christen; Dr. Urs Dietschi, alt Regierungsrat; Dr. Karl Frey, Bezirkslehrer, Olten; Dr. Wilhelm Fürst, Fürsprecher; Charles Glutz-Blotzheim, Kaufmann; Dr. Fritz Grob, Professor; Walter Grolimund, alt Departementssekretär; Dr. Paul Haefelin, alt Ständerat; lic. phil. Samuel Henzi; Walter Herzog, Pfarrer; Dr. Franz Königshofer, Musikdirektor; Frau Beatrice Läng-Heilingen; Frau Meyer-Brosi; Dr. Charles Moginier, Zahnarzt; Dr. René Monteil, Spezialarzt; Manfred Nick, Kaufmann, Kappel; Hugo Peller, Buchbinder; Robert Quinche; Dr. Josef Rast, Direktor, Olten; Roamer Watch SA; von Roll AG, Gerlafingen; Rust & Co. Gartenbau; Dr. Jakob Schenker, Domherr; Pater Dr. Bruno Scherer, Altdorf; Dr. Martin Schlappner, Redaktor, Zürich; Dr. Walter Schlupe, Professor, Grenchen; Kurt Schmid, Stadtschreiber; Dr. W. F. Schnyder, Augenarzt; Dr. Leo Schürmann, Oberrichter, Olten; Dr. Hans Sigrist, Direktor, Dr. Fr. Spieler; Frau Frieda Steiner-Stalder; Dr. Charles Studer, Fürsprecher; Dr. Charles von Sury, alt Staatsanwalt, Feldbrunnen; Frau Adele Tatarinoff; Dr. Mario Tatarinoff, Personalchef; Wilhelm Voss, Bezirkslehrer, Biberist; Rainer W. Walter, Primarlehrer,

Grenchen; Dr. Rudolf Walz, Stadtpfarrer; Dr. Leonhard Weber, Professor, München; Werner Werder; Otto Wolf, Lehrer; Dr. Hans Zimmermann.

b) Amtsstellen und Körperschaften im Kanton Solothurn

Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn; Einwohner- und Bürgergemeinden, Schulpflegen des Kantons Solothurn; Goetheanum Dornach; Historischer Verein des Kantons Solothurn; Schweizerischer Invalidenverband, Olten; Kunstverein der Stadt Solothurn; Seraphisches Liebeswerk; Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn; Regierungsrat und kantonale Verwaltungen.

c) Ausserkantonale Amtsstellen und Institute, Vertretungen des Auslandes in der Schweiz

Administrationen und Institute des Bundes; Ambassade de Belgique, Bern; Ambassade du Canada, Bern; Ambassade de France, Bern; Ambassade Royale des Pays-Bas, Bern; Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich; Öffentliche Bibliothek der Universität Basel; Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg; Bundesamt für Vertriebene, Köln; Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St. Gallen; Kantonsbibliothek Graubünden, Chur; Kunsthalle Bern; Kunsthalle Bremen; Kunstmuseum Bern; Öffentliche Kunstsammlung, Basel; Schweizerische Landesbibliothek, Bern; Kant. Lehrmittelverwaltung, Liestal; Museum für Völkerkunde, Basel; Staatsarchiv Graubünden, Chur; Staatsarchiv Zürich; Stadtbibliothek Baden; Stadtpräsident von Luzern; Universität Basel; Universität Bern; Université de Neuchâtel; Konservativ-christlichsoziale Volkspartei der Schweiz.

d) Zeitungsredaktionen, Buchdruckereien und Verlagsanstalten im Kanton Solothurn

P. Buetiger & Co., Biberist; Dietschi & Co. AG, Olten; Gassmann AG; Genossenschaftsdruckerei Olten; Gigandet AG; Habegger AG, Derendingen; Jeger-Moll AG, Breitenbach; Schweizer Jugend-Verlag; A. Niederhäuser AG, Grenchen; Philosophisch-anthroposophischer Verlag am Goetheanum, Dornach; Rentsch Söhne AG, Trimbach; Rüegger & Co.; Sankt-Antonius-Verlag; Schmelzi AG, Grenchen; Administration Schweizer Pédicure, Olten; Ch. Übelhart, Langendorf; Union Druck und Verlag AG; Urs-Graf-Verlag, Olten; Verlag der Rudolf-Steiner-Nachlassverwaltung, Dornach; Literarischer Verlag, Dornach; Vogt-Schild AG; Walter Verlag AG, Olten; Zepfel'sche Buchdruckerei.

e) Ausserkantonale Verleger und Druckereien

Buchdruckerei Arlesheim AG, Arlesheim; Buchdruckerei Bloch, Arlesheim; Druckerei Cratander AG, Basel; Buchdruckerei Keller AG, Aarau; Buchdruckerei Laufen AG, Laufen; E. Löpfe-Benz AG, Rorschach; Verlag Mosse-Annoncen AG, Zürich; Salvator-Verlag, Zug; Sauerländer AG, Aarau; Christkatholischer Schriftenverlag Arlesheim; Buchdruckerei Volksfreund, Laufen; Neue Zürcher Zeitung, Zürich.

IV. Benützung

Das erfreulichste Ergebnis des Berichtsjahres war, dass der in den beiden letzten Jahren verzeichnete Rückgang der Ausleiheziffern aufgefangen werden konnte, so dass bis an rund 200 der Höchststand von 1964 wieder erreicht wurde. Den Hauptanteil an diesem Aufschwung darf sich die Jugendbibliothek zuschreiben, die unter ihrer neuen Leiterin fast 7000 Bände mehr ausgeliehen hat als im Vorjahr, und damit ihre Frequenz um fast 40% zu steigern vermochte. Wir freuen uns darüber um so mehr, als ja die Gewinnung der Jugend ein Hauptanliegen der Bibliothek sein muss, denn wer schon in der Schulzeit ein eifriger Bibliotheksbenützer war, wird auch später eher wieder den Weg zur Bibliothek finden. Eine leichte Zunahme der Benützung verzeichneten aber auch die Freihandbibliothek und die Magazinausleihe, wobei sich bei der erstgenannten die Verlagerung des Interesses der Leser von der Belletristik auf die informierende Sachliteratur akzentuierte. In den gleichen Zusammenhang gehört wohl auch, dass die Vermittlung von Büchern aus auswärtigen Bibliotheken ebenfalls stärker beansprucht wurde. Dagegen stellen wir mit einigem Bedauern fest, dass unser schöner Lesesaal auch im abgelaufenen Jahr nicht die wünschenswerte Frequenz aufwies, obwohl wir uns Mühe geben, die Handbibliothek mit den neuesten und aktuellsten Nachschlagewerken auf allen Gebieten auszustatten. Es ist offenbar noch immer zu wenig bekannt, dass hier ein sehr reiches Informationsmaterial für jedermann und über alle allgemein interessierenden Fragen bereitsteht, das nur der Ausschöpfung harrt.

Ausleihestatistik

<i>Benützer</i>	1967	1966		%
Lesesaal	8 093	8 771	Abnahme	7,7
Allgemeinbibliothek	3 251	3 008	Zunahme	8,1
Freihandbibliothek	14 108	13 859	Zunahme	1,9
Jugendbibliothek	12 519	10 587	Zunahme	18,3
Total	37 971	36 225	Zunahme	4,8

Abonnementskarten	3 124	3 098	Zunahme	0,8
-----------------------------	-------	-------	---------	-----

<i>Ausgabe</i>				Davon Belletristik		
				1967	1966	%
Lesesaal	8 969	9 379	Abnahme	4,4		
Allgemeinbibliothek	9 166	8 760	Zunahme	4,6	1 303	954 Zunahme 36,6
Freihandbibliothek	26 399	25 930	Zunahme	1,8	13 089	13 506 Abnahme 3,1
Jugendbibliothek	25 282	18 427	Zunahme	37,2	23 170	16 732 Zunahme 38,5
Versand Kanton Solothurn	159	116				
Übrige Schweiz	715	607				
Ausland	14	4				
Total	70 704	63 223	Zunahme	11,8	37 562	31 192 Zunahme 20,4

Davon aus fremden Beständen:

Aus schweizerischen Bibliotheken	1 458	1 303
Aus ausländischen Bibliotheken	17	41

Suchkarten

Ausgehende eigene	877	1 004
Ein- und ausgehende	1 295	990

Paketsendungen im Leihverkehr

Eingehende	1 294	1 098
Ausgehende	1 243	1 042

<i>Rückruf- und Mahnkarten</i>	2 431	2 217
--	-------	-------

V. Erschliessungsarbeiten

Katalogisierung

Wie schon im Abschnitt «Personal» ausgeführt wurde, verzeichnete die Katalogisierungsabteilung mehrere Wechsel in ihrem Bestande, die auch gewisse Umstellungen und Neueinarbeitungen notwendig machten. Zudem erlitt Herr Henzi im Militärdienst einen Unfall, der einen Spitalaufenthalt und für längere Zeit nur teilweise Arbeitsfähigkeit zur Folge hatte. Andere Krankheitsfälle verursachten einen häufigern Einsatz der Katalogisierungsbeamten in der Ausleihe und Lesesaalaufsicht. Wesentlich stärker als üblich war Frau Henzi schliesslich durch die Ausbildung von Volontären beansprucht. Alle diese Umstände wirkten zusammen, dass der Fortschritt der Katalogisierungsarbeiten nochmals rückläufige Ergebnisse aufwies. Mit 5982 Einheiten blieb die Zahl der neu katalogisierten Werke um rund einen Viertel hinter der des Vorjahres zurück; hiefür wurden rund 4000 Matrizen geschrieben und 34 000 Titeltkopien angefertigt. Neben der Aufarbeitung der Neuanschaffungen und Schenkungen konnte immerhin die Katalogisierung der Abteilung «Geographie» ihrem baldigen Abschluss entgegengeführt werden. Da Herr Henzi nach seinem Unfall bis Jahresende nur zu Hause arbeiten konnte, trat ein Stillstand bei der Erneuerung des Schlagwortkatalogs ein. Der Weiterführung harrt auch immer noch die Katalogisierung der neuern Handschriften.

Die einzelnen Kataloge erhielten folgenden Zuwachs an Titeltkopien:

Autorenkatalog	6 859
Autorenkatalog der Freihandbibliothek	1 377
Personenkatalog	540
Ortskatalog	2 389
Schlagwortkatalog der Freihandbibliothek	1 290
Systematischer Sachkatalog	14 000
Verwaltungskatalog der Freihand- und Jugendbibliothek	1 600
Standortskatalog	4 831
Überweisung an schweiz. Gesamtkatalog	2 184
Bildniskatalog	46
Katalog der Besitzvermerke	287
Katalog der Exlibris	136
Buchkarten	1 397
Katalog der Solodorensia	1 100

Buchpflege

Es wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

Signaturen angebracht an	5 015 Bänden
Schutzumschläge für Broschüren	254 Broschüren
Neue Einbände	254 Stück
Spezialeinbände für Freihandbücher	711 Stück
Plastik-Schutzfolien	130 Stück
Kartonmappen für Periodika und Manuskripte	2 987 Stück
Ausbesserung von beschädigten Büchern	940 Stück
Patente nach Nummern und Klassen geordnet je	950 Stück
Zeitungsausschnitte aufgeklebt und eingereiht	25 671 Stück
	866 Stück

Die Zahl der Patente stieg im Berichtsjahr erneut an und verursachte viel Mehrarbeit.

Restaurierte Bucheinbände: 16 Stück

Infolge Arbeitsüberhäufung des Restaurators konnten nur wenige Bücher aus unseren alten Beständen in Arbeit gegeben werden.

Manuskripte:

Lose aufbewahrte, noch nicht katalogisierte Bestände wurden in 300 Mappen versorgt. Nachlässe sind besonders ausgeschieden und aufgestellt worden.

Klischees:

Zugang aus dem Jahresbericht der ZBS 5 Stück

Arbeiten im photographischen Atelier

6×9-cm-Aufnahmen	154
Leica-Aufnahmen	1 045
Vergrößerungen	952
Photokopien	1 265
Farbige Dia	60

Photos wurden benötigt für Ausstellungen, Buchergänzungen, Veröffentlichungen usw. Für die Benutzer des Lesesaals wurden vorwiegend Photokopien erstellt. Die Photosammlung der Graphik wird laufend durch die Neuerwerbungen ergänzt. 5 Mikrofilme von Manuskripten gingen ins Ausland.

Bucheinbandsammlung

Frau Dr. Ilse Schunke, Einbandforscherin aus Dresden, unterzog im Oktober unsere Bestände einer Durchsicht auf interessante Stücke.

VI. Ausstellungen

Eigene Ausstellungen veranstaltete die Zentralbibliothek 1967 nur zwei; für eine dritte stellte sie ihre schönen Ausstellungsräume im Zetterhaus zur Verfügung.

Mit der Ausstellung «Die schöne alte Karte», die vom 9. April bis 7. Mai dauerte, wurde der Plan einer Reihe von Ausstellungen eröffnet, die unsere reichen Bestände an wertvollen alten Druckwerken aus ihrem für gewöhnlich ungestörten Schlummer in den Magazinen wecken und in thematischer Gruppierung den interessierten Bücherliebhabern vorführen soll. Das weit verbreitete Interesse, das heute alten Karten und Atlanten entgegengebracht wird, legte es nahe, den Zyklus mit diesem Thema zu beginnen, um so mehr, als die Zentralbibliothek sich einer grossen Zahl von seltenen und künstlerisch hochstehenden Kartenwerken rühmen darf. Die Ausstellung fand denn auch weit über unsern Kanton hinaus Beachtung und wurde von gegen 500 Kartenliebhabern besucht. Gezeigt wurden vor allem künstlerisch wertvolle und interessante Kartenblätter, weniger rein kartographische Raritäten; zeitlich umspannte der Rahmen die Entwicklung der Kartographie von der Renaissance bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, herkunftsmässig lag das Schwergewicht auf den berühmten deutschen und holländischen Kartographenschulen. Für Solothurn besonders interessant war dabei, dass neben den bekannten gedruckten Karten als Leihgabe von privater Hand auch die lange verschollen geglaubte erste genaue Kantonskarte von der Hand des Obersten J.B. Altermatt gezeigt werden konnte. An der Vernissage begrüsst anstelle des unerwartet erkrankten Direktors Rudolf Weiss-Hesse die zahlreichen Gäste, er hatte auch den sachkundigen Ausstellungskatalog zusammengestellt.

Wie die Zentralbibliothek im Jahre 1963 des Baubeginns von Pisonis St.-Ursen-Kathedrale 1763 in einer Dokumentar-Ausstellung gedacht hatte, so wollte sie auch den dreihundertsten Jahrestag des Baubeginns der zweiten berühmten Sehenswürdigkeit Solothurns, der grossen Schanzen, mit einer analogen Ausstellung würdigen. Die Ausstellung «300 Jahre solothurnische Schanzen» fand vom 26. Juni bis 23. Juli statt. Sie vereinigte die verschiedenen Projekte zum Bau und zur Verbesserung der Schanzen, alte Schanzenpläne, eingeschlossen das Stadtmodell von Schlatter/Langmack, mit alten Ansichten des Schanzenrings sowie früherer Stadtbefestigungen, dazu auch Pläne und Photos vom Schanzenabbruch im 19. Jahrhundert. Die eigenen Bestände der Zentralbibliothek wurden dabei wertvoll ergänzt durch Leihgaben aus dem Staats- und Bürgerarchiv, aus dem Städtischen Museum und dem Museum Blumenstein und den Museen von Olten, Basel und Zürich. Obwohl sie sich natürlich in erster Linie an das lokale solothurnische Interesse richtete, wurde auch diese Ausstellung in der auswärtigen Presse vielfach gewürdigt; auch das Fernsehen widmete ihr eine kurze Sendung. Auch hier näherte sich die Besucherzahl den 500. An der

Vernissage hielt Dr. Hans Sigrist einen einführenden Vortrag «Der Bau der solothurnischen Schanzen 1667–1727».

Vom 21. Oktober bis 3. Dezember stellte die Zentralbibliothek ihre Ausstellungsräume der Sektion Bern–Biel–Solothurn der Vereinigung der Freunde antiker Kunst zur Verfügung für eine Ausstellung «Kunst der Antike aus Privatbesitz Bern–Biel–Solothurn». Die Ausstellung erwies sich als Ereignis von einmaligem Rang im Kunstleben unserer Stadt und vermochte rund 3200 Besucher anzuziehen; grosses Interesse fand auch der vom Archäologischen Seminar der Universität Bern unter Leitung von Prof. Dr. Hans Jucker ausgearbeitete gewichtige und reich illustrierte Katalog. Ein reiches Echo in der gesamten schweizerischen Presse und zahlreichen Zeitschriften bezeugte die allgemeine Begeisterung für die mannigfaltigen Schätze, die hier aus privaten Sammlungen grossenteils zum ersten Mal den Weg an die Öffentlichkeit gefunden hatten. Um so mehr freuten wir uns über das einhellige Lob, das von seiten der Aussteller unsere gediegenen und intimen Räume fanden.

Zweimal wurde die Zentralbibliothek darum ersucht, Leihgaben aus ihren Beständen für auswärtige Ausstellungen beizusteuern. Vom Mai bis Juli im «Hôtel de Rohan» in Paris und vom Juli bis Oktober im Schloss Coppet wurde eine vielbeachtete Ausstellung «Grandes heures de l'amitié Franco-Suisse» gezeigt, die vor allem die Geschichte des schweizerischen Solddienstes in Frankreich darstellte; hierzu stellte unsere Bibliothek je zwei Kupferstiche mit Darstellungen der Festlichkeiten in Solothurn anlässlich der Geburt eines Dauphins im Jahre 1729 bzw. der Erneuerung des französisch-schweizerischen Soldbündnisses im Jahre 1777 bei. – Im April veranstaltete die «Galleria del bel libro» in Ascona eine Werkausstellung des international bekannten Solothurner Kunstbuchbinders Hugo Peller, die wir auch mit einem Band beschickten.

Anlässlich der Generalversammlung der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn» zeigten wir ferner in den Vitrinen der Eingangshalle eine kleinere, aber qualitativ sehr eindruckliche und hochstehende Schau von Renaissance-Bucheinbänden aus unsern Beständen, vorwiegend deutscher und französischer Herkunft.

VII. Finanzen

Rein zahlenmässig steht die Bilanzsumme pro 1967 um fast Fr. 40 000.— höher als im Vorjahr, doch weist die Rechnung annähernd Fr. 30 000.— Rückstellungen, gegenüber bloss rund Fr. 4000.— pro 1966, aus. Die recht grosse Differenz zwischen Voranschlag und Rechnung rührt in der Hauptsache daher, dass der Voranschlag eingereicht wurde, bevor die grossen personellen Veränderungen eintraten, die für die Gehaltskosten eine erhebliche Verminderung zur Folge hatten. Effektive Mehrausgaben brachte die allgemeine Teuerung auf den Konten Buchbindereiarbeiten, Büromaterial und Drucksachen, allgemeine Unkosten sowie für den Betrieb und Unterhalt des Gebäudes. Sie machen rund 3% der ganzen Bilanzsumme aus, was sich durchaus im Rahmen der Teuerung hält.

In bezug auf die Vermögensrechnung beschloss die Bibliothekskommission eine gewisse Vereinfachung, die allerdings erst in der Jahresrechnung 1969 wirksam werden kann. Rückstellungen und Vortrag auf neue Rechnung sollen nicht mehr zu speziellen Fonds geüfnet, sondern in der Verwaltungsrechnung als Einnahmen verbucht und damit effektiv den Stiftungspartnern zurückerstattet werden. Der Baufonds soll allmählich ebenfalls aufgelöst werden, indem er zur Deckung ausserordentlicher Gebäudekosten Verwendung finden soll. In ähnlichem Sinne wurden auch die Rückstellungen aus dem Verkauf des Handschriftenkatalogs bereits teilweise beansprucht für die Druckkosten einer wissenschaftlichen Arbeit im Jahresbericht. Auf diese Weise sollen die verschiedenen Spezialfonds mit der Zeit nach Möglichkeit aus der Vermögensrechnung verschwinden.

a) Verwaltungsrechnung auf 31. Dezember 1967

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Beiträge des Staates		326 390.—
Beiträge der Einwohnergemeinde		163 195.—
Beiträge des Lotteriefonds		3 000.—
Beiträge des Dispositionsfonds		8 389.20
Beiträge der Freunde der ZBS		7 424.70
Leihgebühren		3 622.—
Mahngebühren		843.40
Andere Einnahmen		12 801.36
Bücherankäufe aus dem ordentlichen Kredit . .	65 011.78	
Bücherankäufe aus Beiträgen des Dispositions- fonds, des Lotteriefonds, der Freunde der Zentralbibliothek und andern zweckbe- stimmten Einnahmen	29 126.51	
Buchbinderarbeiten	10 978.63	
Restaurationsarbeiten	3 757.70	
Ausbau der Kataloge	2 441.70	
Mobiliar	2 116.30	
Drucksachen, Büromaterial und andere Materialien	8 163.70	
Allgemeine Unkosten	6 108.56	
Gehälter und Zulagen	285 255.85	
Pensionskassen und Sozialbeiträge	41 050.55	
Gebäude- und andere Versicherungen	6 627.80	
Heizung, Beleuchtung und Reinigung	26 172.95	
Unterhalt der Gebäude und des Parkes	7 757.05	
Ausstellungen	1 118.50	
Vortrag auf neue Rechnung	29 978.08	
	<u>525 665.66</u>	<u>525 665.66</u>

b) Vermögensrechnung auf 31. Dezember 1967

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kassa, Ausstände, Wertschriften, Sparheft, Postcheck- und Bankguthaben	77 403.27	
Dispositionsfonds	5 758.99	
Grundstücke und Gebäude	1 103 560.—	
Bücher-Inventar	1.—	
Möblien-Inventar	1.—	
Kautionen		505.—
Vermögen Rückstellungen		9 398.60
Vermögen Rückstellungen aus Verkauf Handschriftenkatalog		13 460.88
Vermögen Dispositionsfonds		5 758.99
Vermögen Baufonds		13 136.30
Vortrag auf neue Rechnung		34 853.79
Vermögen		1 109 610.70
	<u>1 186 724.26</u>	<u>1 186 724.26</u>

Der vorliegende Bericht wurde von der Bibliothekskommission in ihrer Sitzung vom 28. Juni 1968 genehmigt.

Solothurn, den 28. Juni 1968

Der Präsident der Bibliothekskommission:
Dr. Alfred Wyser

Der Berichterstatter:
Dr. Hans Sigrist

Tätigkeitsbericht 1967

In ihrem quantitativ immer noch bescheidenen Rahmen verzeichnete die Gesellschaft im Berichtsjahr doch eine erfreuliche Entwicklung und beachtliche Leistungen. Die Generalversammlung vom 18. Oktober bestätigte die bisherige Leitung und beschloss zugleich eine Änderung der §§ 7 und 8 der Statuten im Sinne einer Erhöhung der Zahl der Vorstandsmitglieder auf 7 bis 11. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Herren Ständerat und Regierungsrat Werner Vogt in Grenchen und Direktor Dr. Josef Rast in Olten. Bereichert wurde die Versammlung durch einen Lichtbildervortrag von Frau Dr. Ilse Schunke, Dresden, «Von Menschen und Einbänden in der Renaissance», der hochinteressante Parallelen und Verbindungen zwischen Geistes- und Kulturge-schichte einerseits, Stil und Formen der Bucheinbandkunst anderseits aufzeigte.

Als Ergebnis einer kleinen Werbeaktion konnte der Mitgliederbestand von 76 auf 98 erhöht werden, von denen 38 Kollektivmitglieder und 60 Einzelmitglieder sind. Neu beigetreten sind:

a) Firmen:

Gassmann AG, Buchdruckerei, Solothurn
Alphons Glutz-Blotzheim AG, Baumaterialien, Solothurn
Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen
Scintilla AG, Zuchwil
Stuag, Schweiz. Strassen- und Tiefbau-Unternehmung AG, Solothurn
Union, Druck und Verlag AG, Solothurn
Wilhelm Wenk AG, Präzisionsmechanik, Hägendorf

b) Einzelmitglieder:

Christ Karl, Buchbindermeister, Solothurn
Gerber, Dr. Hans E., Professor, Solothurn
Leicht Hans, Konzertsänger, Solothurn
Lüthy Heinz, Buchhändler, Solothurn
Monteil, Dr. René, Arzt, Solothurn
Pauli Werner, Verwalter Schweiz. Bankverein, Grenchen
Peller Hugo, Buchbindermeister, Solothurn
Ryser-Ziegler Alice, Bücherstube Weissenstein, Solothurn
Stampfli, Dr. Oskar, alt Regierungsrat, Solothurn
Studer, Dr. Rudolf, Fürsprecher, Solothurn
Ulrich, Dr. Rudolf, Generaldirektor, Gerlafingen

von Vigier, Dr. Wilhelm, Fürsprecher, Solothurn
Vogt Werner, Ständerat und Regierungsrat, Grenchen
Wenk Rosemarie, Hägendorf
Wyss Hermann, Direktor, Solothurn/Lüsslingen

Dem Gesellschaftszweck entsprechend wurden für den schönen Betrag von Fr. 7424.70 wertvolle Bücher angekauft und der Zentralbibliothek übergeben. Es handelte sich um die folgenden Werke:

a) Bibliophile Ausgaben:

Eluard: Voir.

Horaz/Maillol: Odes.

Giono/Buffet: Recherche de la pureté.

Villon: Oeuvres.

b) Facsimile-Drucke:

Tacuinum sanitatis in medicina.

Lorscher Evangeliar.

c) kunstgeschichtliche Werke:

Universum der Kunst. 2 Bände Fortsetzung.

Kunst, Ideen, Geschichte. 8 Bände.

Bibliothek der Meisterzeichnungen. 12 Bände.

Meisterwerke der deutschen Graphik. Band 1.

Odom: A History of italian furniture.

Huyghe: Delacroix

Vaillant: Bonnard.

Rechnung auf 31. Dezember 1967

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Jährliche Beiträge der Mitglieder		3 260.—
Zinsen		2 429.40
Unkosten	107.20	
Ankäufe der Zentralbibliothek	7 424.70	
Mehrausgaben		1 842.50
	<u>7 531.90</u>	<u>7 531.90</u>

Vermögensrechnung auf 31. Dezember 1967

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Guthaben Postcheckkonto	1 489.65	
Wertschriften	55 000.—	
Guthaben Depositen- und Anlagehefte	15 690.30	
Guthaben für Quellensteuer	711.65	
Zur Verfügung stehender Saldo		2 151.60
Vermögen der Freunde der ZBS		38 740.—
Vermögen Otto-Dübi-Industriefonds		32 000.—
	<u>72 891.60</u>	<u>72 891.60</u>

SAMMELGEBIETE DER ZENTRALBIBLIOTHEK

Die Zentralbibliothek umfasst und sammelt:

1. Bücher, Broschüren und Zeitschriften

- a) wissenschaftliche und allgemein belehrende Werke;
- b) schöne Literatur der Schweiz und des Auslandes;
- c) Werke über Stadt und Kanton Solothurn, inbegriffen Rechenschaftsberichte und geschäftliche Literatur von Behörden, Anstalten, Unternehmungen und Vereinen; ebenso solothurnische Privatdrucke aller Art;
- d) schweizerische Patentschriften.

2. Handschriften, Bilder und Graphica

aus älterer und neuerer Zeit, besonders Schriftstücke, Briefschaften, Kupfer- und Stahlstiche, Lithographien, Photographien von solothurnischen Persönlichkeiten, Exlibris, solothurnische Trachtenbilder, Bilder von Dorf-, Stadt-, Schloss- und andern Ansichten zur heimatlichen Geschichte. Pläne und geographische Karten.

Wir bitten Freunde und Gönner der Zentralbibliothek um Unterstützung unserer Bestrebungen. Insbesondere sind wir für die Überreichung von Solodorensia sehr dankbar. Unter Solodorensia verstehen wir Schriften, die entweder über den Kanton Solothurn handeln, von Solothurnern verfasst oder in unserem Kanton gedruckt worden sind. Manches, das als wertlos kurzerhand vernichtet wird, würde in unserer Bibliothek nutzbringende Verwendung finden.

Auf Wunsch werden alle Zuwendungen gerne abgeholt (Telefon 213 34).

In den Lesesaalbibliotheken unseres Institutes sind alle modernen Nachschlagewerke zu finden: Wörterbücher, Enzyklopädien, Handbücher der verschiedenen Wissensgebiete, Biographien solothurnischer, schweizerischer und ausländischer Persönlichkeiten.

Wissenschaftliche Literatur, die wir in unserer Bibliothek nicht besitzen, vermitteln wir kostenlos auf dem Wege des interurbanen Ausleiheverkehrs.

ÖFFNUNGSZEITEN

1. Wissenschaftliche und Freihandausleihe

Mo	}	geschlossen	
Di			14–21 Uhr
Mi			14–18 Uhr
Do		10–12 Uhr	14–21 Uhr
Fr			14–18 Uhr
Sa			14–17 Uhr

2. Wissenschaftlicher Lese- und Studiensaal

Mo	}		14–18 Uhr
Di			14–21 Uhr
Mi		8–12 Uhr	14–18 Uhr
Do			14–21 Uhr
Fr			14–18 Uhr
Sa			14–17 Uhr

3. Jugendbibliothek

Mo	}	geschlossen	
Di			16–18 Uhr
Mi			14–17 Uhr
Do		11–12 Uhr	14–17 Uhr
Fr			16–18 Uhr
Sa			14–17 Uhr

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeines	3
II. Behörden und Personal	4
Bibliothekskommission	4
Personal	4
III. Bücherzuwachs	6
Zuwachsstatistik	7
Kosten für Bücheranschaffungen	8
Ankäufe	9
Neukauf	9
Alte Imprime	13
Handschriftliche Dokumente	15
Graphische Blätter	16
Schenkungen	18
Handschriftliche Dokumente	18
Imprime	18
IV. Benützung	22
Ausleihestatistik	23
V. Erschliessungsarbeiten	24
Katalogisierung	24
Buchpflege	25
Arbeiten im photographischen Atelier	25
VI. Ausstellungen	26
VII. Finanzen	28
Jahresrechnung 1967	29
Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn»	31
Tätigkeitsbericht 1967	31
Jahresrechnung 1967	33
Sammelgebiete der Zentralbibliothek	34
Öffnungszeiten	35
Inhaltsverzeichnis	36

